



DREI JAHRE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG *Bilanz meiner Arbeit*

Im Zentrum meiner Berliner Arbeit als Abgeordneter steht die Tätigkeit in den Fachausschüssen. Obwohl es meine erste Legislaturperiode ist, hat meine Fraktion mich in den wichtigen Finanzausschuss berufen. Dort bearbeite ich die Themen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie das „Konto für alle“.

Wir alle wissen, das Internet betrifft alle Lebensbereiche. Deshalb hat der Deutsche Bundestag einen eigenen Ausschuss Digitale Agenda eingerichtet. Dort bin ich für den Bereich Sharing Economy und FinTech zuständig.

Neben der fachlichen Arbeit habe ich auch in der Bundestagsfraktion besondere Aufgaben übernommen. Seit einem guten Jahr bin ich Sprecher der SPD-Youngsters. Das sind alle SPD-Abgeordneten unter 40 Jahren. Momentan planen wir einen Kongress für alle jungen Bundestagsabgeordneten, Bürgermeister und Landtagsabgeordnete.

Gerade in der aktuellen Zeit ist meine Arbeit in der Deutsch-Britischen Parlamentariergruppe besonders wichtig. Die Entscheidung der Briten, die Europäische Union zu verlassen, hat mich schockiert. Deshalb habe ich einen besonderen Gesprächskreis innerhalb der Fraktion angestoßen: die Brexit task force.

Vor drei Jahren hat die SPD darüber abgestimmt, Verantwortung in der Großen Koalition zu tragen. Die Mitglieder haben ihre Entscheidung getroffen, damit viele sozialdemokratische Projekte umgesetzt werden. Die letzten drei Jahre zeigen: Eine Regierung mit der SPD ist besser für unser Land und die Menschen als eine ohne.

In dieser Wahlperiode hat die SPD-Bundestagsfraktion wichtige Fortschritte erreicht, die den Alltag der Menschen spürbar verbessern: Wir haben den Mindestlohn und bessere Renten durchgesetzt, für mehr BAföG, Kindergeld und Kitaplätze gesorgt, einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden geschafft und erstmals verbindliche Regeln für Integration verankert. Gleichzeitig investieren wir Milliarden in den sozialen Wohnungsbau, in Verkehrswege und gute Bildung.

Erst im Dezember haben wir es in Verhandlungen mit den Bundesländern geschafft, das Kooperationsverbot aufzuheben. Damit ist der Weg frei, unsere Schulen mit einem umfassenden Modernisierungsprogramm nach vorne zu bringen. Der Bund kann nun über die Digitale Ausstattung hinaus auch die Sanierung von Schulen, den Ganztagschulausbau und die Stärkung der Berufsschulen unterstützen.

Ich will sicher sein, dass Entscheidungen, die wir in Berlin treffen auch vor Ort wirken. Deshalb bin ich viel im Wahlkreis unterwegs und tausche mich mit Vereinen, Gruppen und viele Einrichtungen aus. Als Sozialdemokrat ist mir der Kontakt zu den Gewerkschaften und den vielen Betriebsräten sehr wichtig. So erfahre ich direkt, welche Sorgen und Probleme es in den Betrieben gibt. Mindestens einmal im Jahr lade ich zu einer Betriebsrätekonzferenz ein und besuche in fast jeder Wahlkreiswoche ein Unternehmen.

Sei es zum offenen WLAN, der Entscheidung im Bundestag zur Sterbehilfe, eine Blaulichtkonferenz mit der Feuerwehr und dem THW oder der Hospizversorgung im Odenwald: der thematische Austausch mit Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ist mir wichtig. Ich informiere über neue Initiativen und Positionen der SPD-Bundestagsfraktion und berichte aus erster Hand, was im Bundestag auf der Tagesordnung steht.

Als Abgeordneter möchte ich für die Menschen in meinem Wahlkreis ansprechbar sein. Mit mehr als 40 Bürgersprechstunden war ich für Sie vor Ort: nicht nur in meinen Büros, auch beim Bäcker, im Jugendraum oder in der Kneipe. Ob bei Problemen mit der

Rente, Fragen zum Mindestlohn oder meine Position zum Freihandel oder Windkraft, ich stehe Rede und Antwort. Zahlreiche Anregungen, Fragen und Wünsche erreichen mich per Brief, Telefon oder E-Mail. Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern recherchiere und beantworte ich jede Anfrage. In den letzten Jahren sind etwa 800 Bürgerbriefe von mir versendet worden.

Schon viermal war ich in den Sommerferien auf Tour durch den Wahlkreis. Immer dabei: ein großer Grill, Tische und Bänke und jede Menge Würstchen. Das ist der kleinste Biergarten der Welt. Ob in Seligenstadt direkt am Mainufer, am Bahnhof in Reinheim oder auf dem Dorfplatz in Vielbrunn: Überall bin ich unterwegs und das auch unabhängig von Wahlterminen.

Ich verstehe mich als Vermittler zwischen meinem Wahlkreis und Berlin. Viele Anregungen aus dem Wahlkreis nehme ich mit nach Berlin. Umgekehrt will ich vor Ort erklären, was wir in Berlin beschließen. Ich werde alles dafür tun, dass ich das Direktmandat im Herbst gewinne und es weiterhin einen aktiven Abgeordneten im Wahlkreis Odenwald gibt.

